



Deine Schule.
Einzig in der Art.

waid



werte wurzeln wachstum

Impressum

Waid
Deine Schule.
Einzig in der Art.

Rorschacherstr. 4
9402 Mörschwil
Telefon 071 866 17 17
info@waid.sg
www.waid.sg

Druck
Ritterdruck AG
Kugelgasse 16
9004 St. Gallen

Papiersorte
Fischer Refutura
100 % Recycling
Zertifiziert mit blauem Engel

Redaktion
Cornelia Essig
Eva Zähndler

Grafikdesign
Cornelia Essig

Fotos
Diverse

Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2 - 3	
Stiftungsrat: Werte bilden	Seite 4 - 5	
Schulentwicklung: Verbindende Autorität	Seite 6	
Kennenlernlager	Seite 7 - 9	
Erfahrungsbericht Lehrstellensuche	Seite 10 - 11	
Besinnungstage in Einsiedeln	Seite 12 - 13	
Bildnerisches Gestalten: Guckkästchen	Seite 14 - 15	
Primarschule: Cajones-Bau	Seite 16	
Sport an der Waid	Seite 17 - 19	
Mottotag	Seite 20	
Impressionen	Seite 21 - 23	
Dank, Austritte, Eintritte	Seite 24 - 25	



Liebe Leserin

Lieber Leser

Trotz der Unsicherheit über den Fortbestand der Waid starteten wir mit dem Jahresmotto „Zusammenwachsen – zusammen wachsen“ ins Schuljahr 22/23. Unsicherheiten hin oder her, im Vordergrund standen die Liebe zur Waid, das Vertrauen in die Waid und der Glaube an die Zukunft der Waid.

Heinz Ferstl, österreichischer Lehrer und Dichter hat es so formuliert: „Das Schönste an der Liebe ist das Zusammenwachsen, das Zweitschönste das zusammen Wachsen“.

Es war ein Jahr voller gemeinsamer Herausforderungen und Lernerfahrungen. Ein Jahr des Zusammenwachsens und des gemeinsamen Wachsens. Dieses Jahresthema hat uns begleitet und inspiriert. Wir haben es in vielen Facetten umgesetzt.

So haben wir uns seit dem Start mit dem Projekt „wertebilden.ch“ auf gemeinsame Werte fokussiert, die den vier christlichen Werteschulen wichtig sind. Diese gemeinsamen Werte verbinden und helfen uns, als Gemeinschaft zu wachsen und uns gegenseitig zu unterstützen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil unseres Zusammenwachsens waren die zahlreichen gemeinsamen Momente, die wir im Laufe des Schuljahres erlebt haben, wie der gemeinsame Schuljahresanfang, Kennenlernwoche, Besinnungstage, Feiertag der Salettiner, Weihnachten, Wintersporttag etc. und auch der gemeinsame Schuljahresabschluss mit dem Sommernachtsfest. Diese Momente der Einkehr und des gemeinsamen Feierns haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, sich Zeit füreinander zu nehmen und als Gemeinschaft zu wachsen.



Ein weiteres Highlight in diesem Schuljahr war der Amici-Talk, an dem Menschen von und ausserhalb der Waid an einem Dienstag zusammengekommen sind, um voneinander zu lernen. Neben diesen internen Aktivitäten haben wir mit verschiedenen Veranstaltungen wie Infoabend, Schnuppervormittage, UG-Vorbereitungskurs daran gearbeitet, neue Schülerinnen und Schüler für unsere Schule zu gewinnen. Zusammen mit den Amici der Waid und der Elterngruppe «Eltern werben Eltern» haben wir uns eingesetzt, um über unsere Stärken zu sprechen. Diese gemeinsamen Werbeaktionen haben gezeigt, dass wir als Gemeinschaft stark sind. Für die Zukunft und die bevorstehende 100 Jahrfeier im kommenden Jahr haben wir ambitionierte Schwerpunkte gesetzt.

Wir möchten allen herzlich danken, die in diesem Schuljahr dazu beigetragen haben, dass wir als Schulgemeinschaft zusammengewachsen sind. Lasst uns diesen Zusammenhalt weiter pflegen und uns auch im kommenden Schuljahr dafür einsetzen, dass wir als Schulgemeinschaft weiterwachsen werden.

Hanspeter Krüsi, Schulleiter

waid



Werte bilden

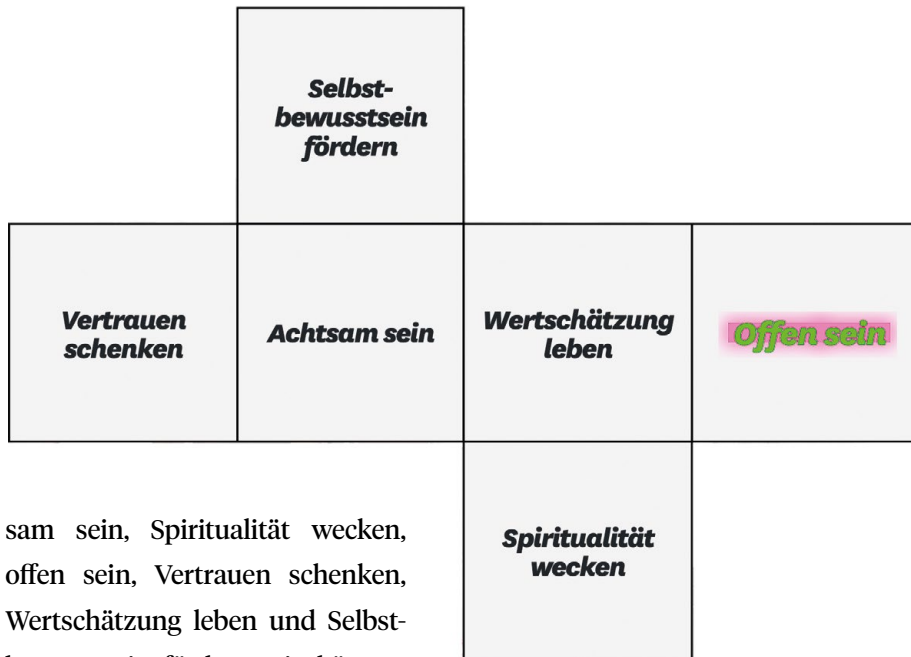
Haben Sie schon vom Projekt „Werte bilden“ gehört, das die vier christlichen Werteschulen vermehrt vernetzen und unterstützen möchte?

Dazu gehören die Maitlisek Gossau, die von einem Verein geführt wird, das Kathi Wil, die Waid in Mörschwil sowie das Gymnasium Friedberg in Gossau, welche je von einer eigenen Stiftung geführt werden. Gestartet haben wir mit dem Projekt Anfang 2023 und stehen seither in regem Austausch und Kontakt. Gemeinsam bringen wir unser ideelles Fundament in der Bildungslandschaft des Kantons St. Gallen zum Ausdruck.

Wir haben uns für sechs Werte entschieden, die alle genannten Schulen verbinden und prägen: acht-

sam sein, Spiritualität wecken, offen sein, Vertrauen schenken, Wertschätzung leben und Selbstbewusstsein fördern. Sie können zwar an jeder anderen Schule gelebt werden, wir leben sie aber von unseren Wurzeln her, die unser christlicher Glaube und vor allem Jesus Christus selbst bilden. Ja, dieser Begriff «Werte bilden» hat für uns eine doppelte Bedeutung. Wir bringen den anderen unsere Werte bei, die dafür offen sind und unsere Schulen unabhängig von ihrer Religion oder Konfession besuchen wollen. Wir selber

leben diese Werte und versuchen nach ihnen unser Leben zu gestalten. «Werte bilden» ist nicht nur ein Projekt unter vielen anderen. Es ist ein Instrument, das uns ermöglicht, von den Erfahrungen der anderen zu profitieren, gemeinsam zum Beispiel Besinnungstage oder Weiterbildungen zu gestalten und miteinander zu unserem gemeinsamen, christlichen Erbe zu stehen.



Deine Schule. Einzig in der Art.

Jährlich wollen wir die Öffentlichkeit zu einem gemeinsamen Anlass einladen. Der erste fand am 8. Juni 2023 im Kathi Wil statt. Probst Martin Werlen OSB hielt dort einen Vortrag zu unserem Wert Spiritualität wecken. Er machte uns darauf aufmerksam, dass es bei dieser Spiritualität nicht um verschiedene Geister (spirits), sondern vor allem um den Geist Gottes, um den Heiligen Geist geht, der über allem schwebt und alles mit seiner Kraft erfüllt. In einem Schulgottesdienst, den wir in Form eines Postenlaufs gestalteten, machten sich die Schülerinnen und Schüler der Waid Gedanken zum anderen Wert Vertrauen schenken. Sie durften über ihre eigenen Erfahrungen mit Vertrauen im Alltag nachdenken, sich mit ihrem Vertrauen auf Gott auseinandersetzen und sich überlegen, wie sie im Vertrauen zueinander wachsen können. Schön war es zu sehen, wie die Schülerinnen

und Schüler auch das Selbstvertrauen entdeckten und stärkten und wie sie sich etwas zutrauen konnten.

2024 feiern wir das grosse Jubiläum **100 Jahre Untere Waid**, die das Missionshaus Untere Waid und die Schule Waid bilden. Wir sind dankbar für all die Werte, die wir hier in diesem Jahrhundert leben und den anderen anbieten durften und dürfen. Wir sind dankbar für unsere Wurzeln, die uns Kraft geben und uns zusammenwachsen lassen. An dieser Stelle danke ich allen, die die Waid bilden und ihr ein Gesicht geben.

Unter **wertebilden.ch** finden Sie weitere Informationen.

P. Piotr Zaba MS, Stiftungsratspräsident

v.l.: Hanspeter Krüsi, Schulleiter (ad interim) Waid; Corinne Alder, Schulleiterin Kathi Wil; Lukas Krejčí, Rektor Gymnasium Friedberg Gossau; Hans Brändle, Administrationsrat (Ressort private kath. Schulen); Michel Grunder, Co-Schulleiter Maitlisek Gossau.



Neue / Verbindende Autorität

Im April setzte sich das Kollegium der Waid unter der Leitung von Stefan Gander mit der Frage nach dem Umgang mit – bezüglich ihres Verhaltens – stark herausfordernden Kindern und Jugendlichen im Unterricht und im Umfeld auseinander und lernte in diesem Zusammenhang das Modell der Neuen oder auch Verbindenden Autorität kennen.

Lehrpersonen sind - genau wie Eltern - immer wieder mit herausfordernden, teilweise destruktiven Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert und fühlen sich in solchen Situationen unsicher, ratlos und überfordert. Dies kann zu andauernden, teilweise eskalierenden Machtkämpfen oder zum Rückzug der Erwachsenen führen.

An diesem Punkt setzt das Mo-

dell der Neuen Autorität von Prof. Haim Omer (Neue Autorität) und Eliane Wiebenga (Verbindende Autorität) an. Durch persönliche Präsenz und die wachsame Sorge der Erwachsenen wird ein verändertes, nicht auf Macht und Durchsetzung basierendes Selbstverständnis von Autorität skizziert, indem Beziehung, Verbundenheit und Kooperation ins Zentrum gerückt werden mit dem Ziel, herausfordernden Situationen nicht ohnmächtig, sondern stark und handlungsfähig gegenüber treten zu können.

Die Verbindende Autorität bewegt sich zwischen den Polen „Herkömmliche Autorität“ und „Laissez-faire“ und beinhaltet beispielsweise die Handlungsfelder Präsenz und Beziehung, Versöhnungsgesten, Selbstkontrolle, Dif-

ferenzierung von Verhalten und Person, Beharrlichkeit, Netzwerk, Transparenz und gewaltfreier Widerstand.

Bei einer zwecks Transfer in die Praxis vertieften Auseinandersetzung mit einzelnen Handlungsfeldern wurden vom Waid-Team die konkrete Umsetzung im Schulalltag reflektiert und mögliche Herausforderungen antizipiert. Dabei kamen Themen wie Beziehungsgesten, die Verantwortung für das Aufrechterhalten von Beziehung, verschiedene Formen der Präsenz sowie das Aufrechterhalten von Präsenz, der Umgang mit Fehlern, das Verhalten in der Eskalation, das Kennen der eigenen „roten Knöpfe“ und die konkreten Möglichkeiten einer Kooperation zur Sprache.

Eva Zähndler

Idyllische Welten in Heiden

Das Kennenlernlager der Waid, welches vom 26. bis 30. September 2022 im idyllischen „Haus Müllersberg“ in Heiden stattfand, war ein herausragendes Ereignis, das sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch Lehrpersonen unvergesslich bleiben wird. Die abwechslungsreichen Aktivitäten und intensiven Teamerlebnisse schufen eine Atmosphäre, die das gegenseitige Kennenlernen und den Zusammenhalt förderte.



Gruppenbild am Lagerhaus mit Ausblick nach Heiden

Montag: Anreise und Startschuss. Die Reise begann am Montag mit einer spannenden Aktivität in St. Gallen – einem realen „Mister X“ Spiel, bei dem die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten nutzen mussten, um den geheimnisvollen „Mister X“ zu finden. Dabei durften die eigenen Füße, der Bus oder der Zug als Fortbewegungsmittel genutzt werden. Die Begeisterung dafür war kaum zu übersehen, und die Energie setzte sich

fort, als nach einem sportlichen Event die Reise ins Lagerhaus angetreten wurde. Der Tag klang mit einem unterhaltsamen Challenge-Abend aus, der mit lustigen Spielen für Lacher und Teamgeist sorgte.

Dienstag: Workshops und Naturerlebnisse. Der Dienstag begann früh, als die Schülerinnen und Schüler um 7:30 Uhr geweckt wurden. Vormittags wurden verschiedene Workshops angeboten, die ein breites Spektrum an Interessen abdeckten. Nach 10:00 Uhr brach die Gruppe zu einer Wanderung zum Fünfländerblick auf, wo ein gemeinsames Grillieren mit atemberaubender Aussicht auf sie wartete. Leider wurde die Gruppe von einem Sturm überrascht, der



alle in eine nahegelegene Kapelle trieb. Trotz des unerwarteten Wetters trug diese Erfahrung zu einem noch stärkeren Zusammenhalt bei. Danach kehrte die Gruppe ins Lagerhaus zurück, wo am Abend eine von den Jugendlichen lang ersehnte Fajitas-Mahlzeit genossen wurde. Der Abend wurde mit einer von den Schülerinnen und Schülern organisierten Schnitzeljagd fortgesetzt, die Spass und Abenteuerlust förderte.

Mittwoch: Kreativität und Teamgeist. Der Mittwoch begann mit Workshops, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gaben, ihre kreativen und praktischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Nachmittags nahm eine Gruppe am CS-Cup teil und erreichte den zweiten Platz, während die anderen viel über Hunde lernten.



Ein schmackhaftes Thaicurry stärkte die Gruppe für den zweiten Challenge-Abend, der erneut für positiven Teamspirit sorgte.

Donnerstag: Sportliche Herausforderungen und Unterhaltung.

Der Donnerstag war von sportlichen Aktivitäten geprägt. Die Schülerinnen und Schüler zeigten beim Bogenschiessen, Baseball und American Football ihr Können. Die Herausforderungen wurden mit Enthusiasmus und Geschick bewältigt. Abends genoss die Gruppe Burger und einen Casino-Abend mit einer separaten Disco. Dieser Abend bot die Gelegenheit, nicht nur Spass zu haben, sondern auch verantwortungsbewusstes Spielen zu lernen.

Freitag: Abschied und Rückreise. Der letzte Tag des Lagers stand

im Zeichen des Abschieds. Die Schülerinnen und Schüler halfen beim Aufräumen des Hauses und packten ihre Taschen. Pünktlich konnte das Haus übergeben werden. Zurück in St. Gallen, wurden die Schülerinnen und Schüler wohlbehalten und mit vielen unvergesslichen Erinnerungen an ihre Eltern übergeben.

Insgesamt war das Kennenlernlager im „Haus Müllersberg“ in Heiden eine beeindruckende Erfahrung, die allen nicht nur neue Freundschaften und ein tieferes Verständnis füreinander brachte, sondern auch dazu beitrug, Teamgeist, Selbstvertrauen und soziale Fähigkeiten zu stärken. Die positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zeigen, dass dieses Lager nicht nur eine Gelegenheit zur Entspannung, sondern auch eine Plattform für persönliches Wachstum und unvergessliche Erlebnisse bot. Benjamin Siegrist



Wanderung zum Fünfländerblick



Eine kleine Erfrischung am Brunnen



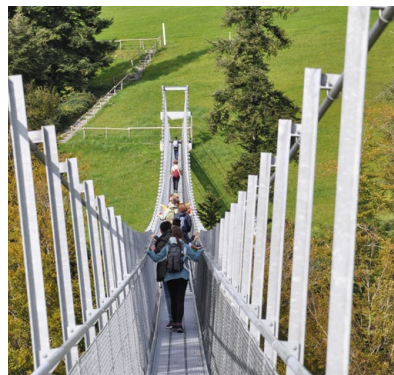
Endlich geschafft



Grillen mit Schlangebrot, Würsten, Mais ...



Schutz in der Kapelle von Deckers Clara



Auf dem Rückweg



Workshop: Verhalten mit Hunden üben



Fajitas mit viel gesundem Gemüse



Abendliche Kartenspiele mit Frau Egli

Das letzte Schuljahr - und jetzt?

Das letzte Schuljahr stand an und langsam wurde es ernst. Ein grosser Druck kam auf uns Schülerinnen und Schüler zu. Ein gutes Zeugnis, positive Schnupperberichte und eine gute Projektarbeit wären für den Erhalt einer Lehrstelle von Vorteil, hiess es. Klingt nach ziemlich viel, gleich zu Beginn eines neuen Schuljahres. Ich wusste noch überhaupt nicht was ich machen möchte. Vielleicht die FMS? IMS? Ein Auslandsjahr? Die grosse Auswahl an Möglichkeiten hat es mir nicht einfach gemacht. Trotzdem fragte ich verschiedene Firmen an, um in unserer Schnupperwoche einen Einblick in verschiedene Berufe und Firmen erhalten zu können. Aber manche schrieben nicht einmal zurück und häufig gab es Absagen, die teilweise auch noch wie faule Ausreden klangen. Ich wusste nicht mehr

weiter, war gestresst und hatte kaum noch Energie. Also begann ich, auf berufsberatung.ch mit dem online Chatbot zu schreiben. Ich fragte ihn um Rat, was ich in meiner «aussichtslosen» Situation machen sollte. Er schlug mir vor, aufzuschreiben, was ich gerne mache, was meine Charaktereigenschaften sind, wie mein perfekter Arbeitsplatz aussehen würde usw.. Dies war der Moment, in dem ich realisierte, dass ich das Ganze falsch angegangen war. Ich ging auf Yousty, ein Portal für Lehrstellensuchende, und startete den Berufsfinder. Anschliessend hatte ich eine Top 20 Liste und ging die Berufe durch. Ausserdem besuchte ich Berufswahlveranstaltungen. An einem Mittwochnachmittag besuchte ich den Informationsanlass eines Hotels um mich über den Beruf Hotelkommunikations-

fachmann zu informieren. Mir gefiel der Beruf, doch irgendwie sah ich mich dort nicht. Auf meiner Liste stand der Detailhandelsfachmann auf Platz 1. Ich erinnerte mich daran, dass ich in diesem Beruf schnuppern war und es mir grosse Freude bereitet hatte.

Mir wurde klar, dass ich beginnen musste, meine Bewerbungen auszusenden. Ich vervollständigte meinen Lebenslauf, mein Motivationsschreiben, sortierte Schnupperberichte, die Bestätigung eines Ferienjobs, Zeugnisse und Stellwerk, scannte alles ein und fertig war die Bewerbung. Nun suchte ich die richtigen Betriebe. Da ich mir nun ziemlich sicher war, dass ich als Detailhandelsfachmann arbeiten möchte, suchte ich in dieser Branche. Dort bin ich auf eine grosse Elektronik-Handelskette aufmerksam geworden und habe meine Bewerbung an sie gesendet. Ab da hiess es: **Warten** und Geduld haben. Mehrere Wochen vergingen und ich schickte immer

wieder andere Bewerbungen hinaus. Doch häufig kamen nicht einmal Rückmeldungen. Dann endlich kam eine E-Mail der zuvor erwähnten Firma. Der Betrieb wäre an mir interessiert und ich soll ein Video senden, in dem ich mich persönlich vorstelle. Das war nicht so einfach, da ich frei sprechen musste. Doch mit etwas Übung kriegt man alles hin. Wieder musste ich **warten**. In meiner Klasse gab es immer mehr, die eine Lehrstelle erhielten und dies setzte mich zusätzlich unter Druck. Die Schnupperwoche stand bevor und ich hatte noch nichts. An jenem Freitagabend vor der Schnupperwoche kam der



rettende Telefonanruf: Ich wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen! Anschliessend verbrachte ich die ganze Woche in der Firma und arbeitete auch am Samstag, um einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag zu bekommen. Dafür hatte ich am Donnerstag frei. Jeden Morgen fuhr ich mit dem Fahrrad zum Bahnhof, anschliessend nahm ich den Zug und konnte dabei den Sonnenaufgang geniessen. Das Team war sehr nett. Wir hatten tolle Gespräche und ich konnte neue Kontakte knüpfen. Ende Woche musste ich eine Präsentation darüber halten, welche Einblicke ich erhalten habe und wie es mir



gefallen hat. Anschliessend musste ich wieder **warten**.

Die Wochen vergingen und ich war gerade bei Freunden, als mein Handy klingelte. Vom Chef des Schnupperbetriebs wurde mir mitgeteilt, dass ich super abgeschnitten habe und sie mich gerne zum Vertragsgespräch einladen würden. Somit ging ich an einem Freitagabend um 20 Uhr mit meinen Eltern zum Gespräch. Mein Vertrag wurde mit einem Handschlag besiegelt! Für den Rest des Schuljahres konnte ich mich nur noch auf meine Noten fokussieren und die Zeit mit meinen Freunden geniessen.



Ryan Hosmann, Schüler



Besinnungstage in Einsiedeln



Am 27. und 28. März 2023 haben wir uns, die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler der Waid, unter der Leitung von Pater Piotr Zaba für die Besinnung engagiert. Unter dem Motto „Zusammenwachsen und Vertrauen schenken“ nahmen wir am Montag in der Früh die Bahn Richtung Rapperswil, um mit friedlicher Beherztheit den Jakobsweg - wie das zahlreiche Pilgegruppen seit dem Mittelalter tun – gemeinsam zu begehen.

Nun standen wir am Start vor dem längsten Holzsteg der Schweiz (841 Meter) und schlossen uns zu einem Kreis für ein Gebet. In Stille, die Natur be-

obachtend, zuhörend, überqueren wir den Zürichsee auf der Holzbrücke, einzeln zu Fuss zwischen Rapperswil und Hurden. Gut drei Stunden lang, inklusive kleine Zwischenpause, mit „quietschenden“ Bauchmuskeln, pilgerten wir über den Etzel bis zum höchsten Punkt auf 950 Metern über Meer, wo wir unseren Lunch genießend vor der Etzelkapelle Ruhe fanden. In der Kapelle erzählte uns Pater Piotr Zaba die Legende von St. Meinrad aus Reichenau, der dort jahrelang als Eremit die Nähe Gottes suchte und fand, ehe er in den „finsternen Wald“ zog und seine Einsiedelei errichtete. Bergab unterhielten wir uns gemütlich mit reflektierenden Talkrunden in Mini-Gruppen und nach ca. 16 km Pilgern trafen wir angenehm ermüdet im Seminarhotel Allegro in





Einsiedeln ein, wo sich vor Jahrzenten zahlreiche Mädchen und Frauen der christlichen Bildung und der Erholung widmeten. Vor unserem Nachessen verstärkten wir spielerisch-fröhlich und ernst-besinnend das Zusammenwachsen, Ziel unserer Pilgertage. Eine kleine

Mannschaft entschied sich spontan an der feierlichen Vesper und der Salve Regina in der Klosterkirche teilzunehmen. Später, in der Annuntiata-Kapelle des Tagungshauses, folgten wir in einer gemeinsamen Abendbesinnung weiter der Spur des Vertrauens und in der Präsenz der Schwarzen Madonna gestalteten wir gemeinsam unser „Puzzle-Herz“ als Symbol unseres Zusammenuns. In den Morgenstunden des zweiten Tages führte uns unser Motto zum Kloster, wo wir durch eine Führung Einblicke in das Klosterleben erhielten. Auch die spektakuläre Rokokobibliothek hat uns mit ihren tausenden Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucken verzaubert. In der Klosterkapelle zeigten uns anschliessend die Erstklässler zeichnerisch ihre Eindrücke über das Zusammenwachsen und wir beteten gemeinsam. Nachdem wir uns - wie die landwirtschaftlichen Angestellten im Mittelalter – an einem kleinen Mittagspicknick in der Knechtenstube des barocken Marstalls erfreut hatten, machten wir Bekanntschaft mit den „Cavalli della Madonna“ des Klosters. Am frühen Nachmittag setzten wir uns in den Zug Richtung

Mörschwil, mit der Überzeugung, unserem Motto „Zusammenwachsen und Vertrauen schenken“ näher gekommen zu sein.

Eva Pivnyik



Rast an der Etzelkapelle



Die Bibliothek in Einsiedeln



Herzpuzzle



Bildnerisches Gestalten im UG - Guckkästchen

Die Kunst schafft unendlich viele Möglichkeiten uns auf eine Reise mitzunehmen. Werke die uns Ausblicke oder Einblicke gewähren, sind wie geschaffen dafür.

Ausblicke zeigen auf, was vor einem liegt oder was im übertragenen Sinne erwartet wird. Caspar David Friedrichs Bild „Der Nebelwanderer“ bietet uns einen atemberaubenden Ausblick in eine Landschaft, wie man es nur selten erleben kann. Andere Werke von Kunstschaffenden zeigen uns einen Ausblick auf fiktive Realitäten oder zukünftige Entwicklungen. Einblicke

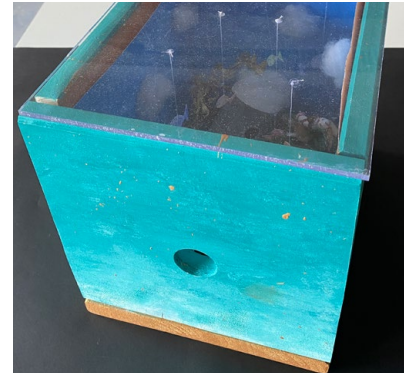
beziehen sich stattdessen auf das, was enthüllt oder offenbart wird.

Kunstschaffende können Einblicke in die menschliche Seele, soziale Fragen, politische Themen oder persönliche Emotionen geben. Die Fähigkeit eines Kunstwerks, das bieten zu können, hängt davon ab, ob eine Verbindung zu unseren Emotionen hergestellt werden kann. Wiederum können Kunstschaffenden uns ihre Visionen, und Phantasien mitteilen.

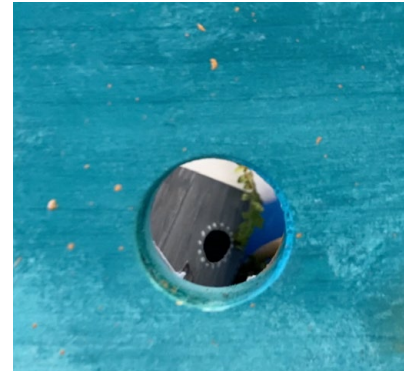
Beim Projekt „Guckkästchen“ war unser Fokus nicht ausschliesslich auf visuelle Kreativität gerichtet. Zu den gestalteten Welten sind phantasievolle Texte und Titel entstanden, gebunden in einem Booklet. Und nun möchten wir Sie einladen, einen Blick in unserer Phantasiewelt zu werfen.

Viel Spass!

Cornelia Essig



Guckkästchen von aussen

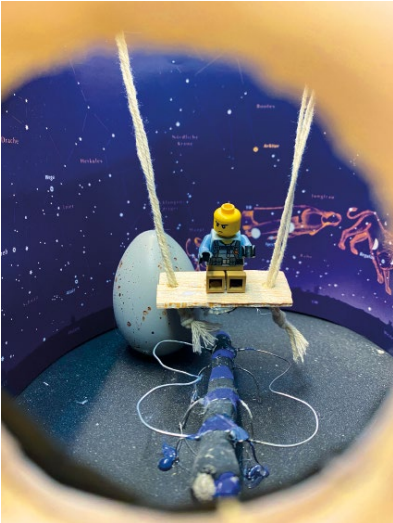


Es offenbart sich fast ein Einblick



Ein Zauberschungel

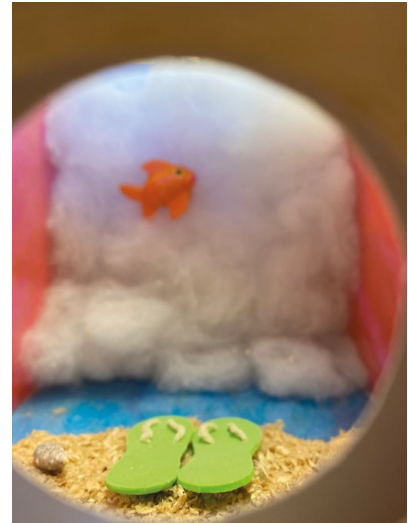




Die magische Schaukel



Der Weg zum Glück



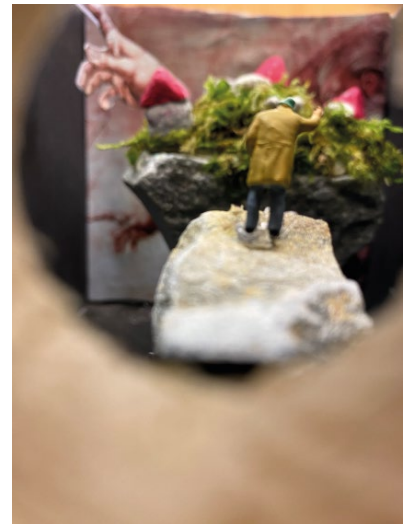
Der Fisch der Träume



Dragon



Himmel und Höhle



Lost in Space

Eine handwerkliche Meisterleistung unserer Primarschule - Cajones-Bau

Der Bau von Cajones ist nicht nur ein handwerklicher Prozess, sondern auch eine Kunstform, die ihre Wurzeln in der traditionellen afroperuanischen Musik hat.

Die Grundlage eines jeden Cajons ist das Holz. Die Auswahl des Holzes beeinflusst nicht nur die Haltbarkeit des Instruments, sondern auch seinen Klangcharakter. Gängige Hölzer für Cajones sind Birke, Buche, Mahagoni oder Zedernholz. Der Grundriss eines Cajons ist im

Wesentlichen eine rechteckige Kiste mit einer offenen Seite. Im Inneren des Cajons befinden sich Snare-Elemente.

Cajon-Bauer sind oft freischaffende Künstler. Viele gestalten ihre Cajones mit einzigartigen Designs, Schnitzereien oder Farben. Dies verleiht jedem Instrument nicht nur eine individuelle Note, sondern spiegelt auch die kreative Vielfalt der Cajon-Bauer wider.

Tiago Ferreira



Sport an der Waid - leidenschaftliche Bewegung

Der Sportunterricht an der Waid umfasst zwei wöchentliche Sportlektionen. Die dritte Lektion wird durch Anlässe wie Sporttag, Skitag, Schlittschuhlaufen, Wandern, Squash, Skillspark oder Klettern abgedeckt.

Es kann herausfordernd sein, alle gleichermassen für eine bestimmte Sportart zu motivieren. Als Lehrperson ist es meine Aufgabe, die Motivation für verschiedene Sportarten zu fördern und den Schülerinnen und Schülern bei der Verbesserung ihrer Fähigkeiten und Annahme neuer Herausforderungen zu helfen. Dabei habe ich festgestellt, dass das Teilen meiner eigenen Leidenschaften unseren Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihre eigenen Interessen zu entdecken. Meine persönlichen

Leidenschaften sind Trailrunning und Unihockey. Im Kennenlernlager hatte ich die Gelegenheit, frühmorgens mit einigen Schülern joggen zu gehen. Obwohl dies als „Strafe“ für das Nichteinhalten der Nachtruhe gedacht war, kamen drei Schüler freiwillig mit. Ich nutzte diese Gelegenheit, um meine Begeisterung für das Trailrunning zu teilen und sie zu ermutigen, diese Sportart selbst auszuprobieren. Meine Freude am Unihockey durfte ich in diesem Schuljahr den Schülerinnen und Schülern mit einem Freifach weitergeben. Die Anzahl der Interessierten stieg im Laufe des Schuljahres stetig an, und im zweiten Semester meldeten sich doppelt so viele Schülerinnen und Schüler an wie im ersten Semester. Als sich dann die Primarschülerinnen und

Primarschüler

auch noch für

das Unihockeyturnier in Mörschwil anmeldeten, war zwischenzeitlich die halbe Schule am Dienstagmittag im Unihockeytraining. Natürlich bevorzugten manche andere Sportarten wie Fussball oder Skifahren. Das zeigt die Vielfalt der Interessen und Vorlieben. Unsere Schüler des Untergymnasiums beispielsweise zeigten beim jährlichen Fussballturnier, dem CS-Cup, viel Leidenschaft und Einsatzbereitschaft, selbst bei strömendem Regen.

Der Wintersporttag bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Leidenschaft für den Schneesport auszuleben. Bei schönem Wetter konnten sie Ski- und



Snowboardfahren sowie Schlittenfahren, wobei sie viel Freude zeigten, und ihre Fähigkeiten verbesserten. Sport hat nicht nur Auswirkungen auf die körperliche Fitness, sondern auch auf Teamwork, Durchhaltevermögen und Selbstvertrauen. So geht es im Freifach Unihockey nicht nur um die Verbesserung der eigenen Fähigkeiten, sondern auch darum, das Spielverhalten innerhalb der Gruppe anzupassen, da die Gruppenmitglieder unterschiedliche Fähigkeiten aufweisen.

Insgesamt ist Sport an der Waid ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags. Unsere grossflächige Ausseanlage und die Sporthalle bieten vielfältige Möglichkeiten für die Ausübung verschiedenster Sportarten. Es erfüllt uns mit Stolz, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich aktiv und begeistert am sportlichen Geschehen beteiligen.

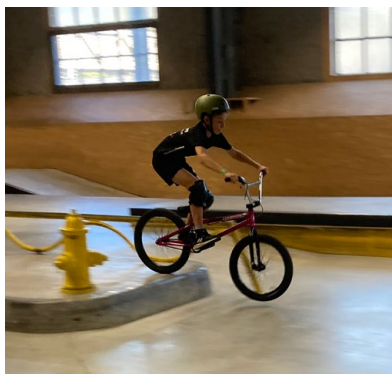
Eliane Egli



Unihockey: Startschuss



Unihockey: Mitten im Spiel



SKILLS PARK



Sporttag: Volleyballturnier



Sporttag: Bogenschiessen



Medaillen Bogenschiessen



Sporttag: Bogenschiessen



Sporttag: Bretterlauf



Sporttag: Schubkarrenlauf



In der Rorschacher Badi



Fussball: Warm up



Sporttag: Preisverleihung



Fahradparcours



Skifahrer und Snowboarder vereint



Schlittelpass

Zusammenwachsen - zusammen wachsen



Wir können in vielerlei Hinsicht wachsen: im Geist und an Herausforderungen, unser Wissen und unsere Fähigkeiten, unsere Kompetenzen in den verschiedensten Bereichen wachsen. Dafür soll an der Waid immer wieder bewusst Raum geschaffen werden.

Eine besondere Rolle bei der Förderung der kognitiven Entwicklung, der sozialen Kompetenzen und der Fähigkeit zur Kooperation nimmt bekanntermassen das Spielen ein,

wobei unterschiedliche Arten des Spielens selbstverständlich unterschiedliche Kompetenzen fördern.

Johan Huizinga geht noch einen Schritt weiter: Er ist der Ansicht, dass nicht nur das Denken und Handeln den Menschen ausmacht, sondern vor allem auch die Tatsache, dass der Mensch ein kulturschaffendes Wesen ist. Das Spiel sieht er dabei als einen kulturbildenden Faktor: Aus dem zweckungebundenen Spiel entstehen

Strukturen und Regeln, die die Grundlage für das Entstehen von Kultur bilden. Zum Homo faber gesellt sich also der ebenso wichtige Homo ludens.

So stand an der Waid der vom Schülerrat organisierte und mit Unterstützung von Sekretariat, Lehrpersonen, Hausdienst und Küche durchgeführte Mottotag ganz im Zeichen des gemeinsamen Spielens.

Eva Zähndler





Erster Schultag mit Sonnenblumengruss ...



... und gemäss Jahresmotto: Als Schule ...



... und Gemeinschaft zusammenwachsen



Stets unter der Obhut von Silvia Klöti



Musizieren mit Enrico Lenzin



Musizieren mit Enrico Lenzin



Projekt Roots & Shoots



Frühspurt um 6.00 Uhr mit Frau Egli



Workshop Kunst: Mit der Natur weben



Besuch eines Unihockeyspiels



SKILLS PARK: Du schaffst das!



Akrobatikeinlagen vor Publikum



Ein Salto geht immer



Service-Learning-Projekt WAH



Service-Learning-Projekt WAH



Unser Adventsfenster: Wir danken ...



... Birgit Spickers, Eltern werben Eltern ...



... und den Amici für den besinnlichen Abend



Rorate in Mörschwil: Schliesse Frieden



Waid Weihnacht mit viel Musik ...



... Fürbitten ...



... und Schattentanz



19. März, unser Hausfeiertag



Unsere Eiche erhält einen Frühjahrschnitt



Besuch des Musicals im Kathi Wil



Das traditionelle Sommernachtsfest ...



... mit extra viel guter Laune am Grill

Die Schulleitung...

...verabschiedet

Silvia Boss

Adriana Germann

Evi Hüttenmoser

Nicolas Kalberer

Eva Pivnyik

Robin Pleyer

Christian Schuppli

Nadine Settekorn

Isabelle Sutter

dankt ihnen für ihren grossen Einsatz zum Wohle der Waid und wünscht ihnen für ihre private und berufliche Zukunft alles Gute.

... begrüsst

Roland Aregger

Schulleiter

Sina Brühwiler

Lehrperson für Französisch auf der Oberstufe

Gregor Fäh

Klassenlehrperson, Lehrperson für Deutsch, Englisch und Musik im Untergymnasium und auf der Oberstufe

Simon Jutz

Klassenlehrperson, Lehrperson für NT, ERG, BO, PA und Sport auf allen Stufen

Livia Manser

Lehrperson für Geografie und Naturwissenschaften im Untergymnasium

Till Nüesch

Klassenlehrperson Primarschule

Margot Wittmer

Lehrperson für Französisch auf der Oberstufe

... dankt

Michael Giger

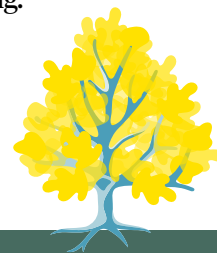
für 15 Jahre Lehrtätigkeit

Heidi Mettler

für 10 Jahre Lehrtätigkeit

... dankt

allen Lehrerinnen und Lehrern für ihren grossen Einsatz, allen Schülerinnen und Schülern für ihre Lernbegeisterung, den Mitgliedern des Stiftungsrats, den Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, dem Küchenchef und seinem Küchenteam, den guten Geistern der Raum- und Umgebungspflege, dem Katholischen Administrationsrat des Kantons St. Gallen für die grosszügige Unterstützung, dem Schweizer Distrikt der Saletiner, dem Missionshaus Untere Waid, den grosszügigen Spenderinnen und Spendern und den Amici der Waid für die ideelle und finanzielle Unterstützung.



Wir gratulieren

den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe und des Untergymnasiums zum erfolgreichen Abschluss!



3. Klasse Oberstufe mit Eva Pivnyik



2. Klasse Untergymnasium mit Eliane Egli

Lehrpersonen Schuljahr 2022-2023

Untergymnasium

Egli Eliane

Klassenlehrperson, Englisch, Mathematik, Sport

Essig Cornelia

Bildnerisches und Technisches Gestalten

Ferreira Tiago

Klassenassistentz

Giger Michael

Latein

Hüttenmoser Evi

Geografie, Naturwissenschaften

Pleyer Robin

Sport

Schuppli Christian

Musik, Band, Chor

Siegrist Benjamin

Mathematik, Medien & Informatik

Spickers Birgit

Deutsch, Französisch

Zaba Piotr

Religionen-Kultur-Gemeinschaft

Zähndler Eva

Geschichte

Oberstufe

Boss Silvia

1. Semester, Klassenlehrperson, Deutsch, Französisch, Englisch

Egli Eliane

Sport

Essig Cornelia

Bildnerisches Gestalten, Berufliche Orientierung

Ferreira Tiago

Klassenassistentz, Stellwerk

German Adriana

2. Semester, Englisch

Giger Martha Luisa

Freifach Spanisch

Hüttenmoser Evi

Natur und Technik, ERG

Kalberer Nicolas

Englisch

Mettler Heidi

Textiles Gestalten

Pivnyik Eva

2. Semester, Klassenlehrperson, Deutsch, Französisch

Pleyer Robin

Sport

Schuppli Christian

Musik

Settekorn Nadine

WAH

Siegrist Benjamin

Oberstufenleiter, Klassenlehrperson, Mathematik, RZG, Medien & Informatik, Berufliche Orientierung, Projektarbeit

Zaba Piotr

Religion

Primarstufe

Essig Cornelia

Bildnerisches Gestalten

Ferreira Tiago

Medien & Informatik, Sport, Technisches Gestalten, Klassenassistentz

Hüttenmoser Evi

Klassenlehrperson, Deutsch, Englisch, Mathematik, MNU, ERG

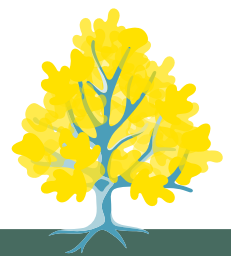
Sutter Isabelle

Französisch, Musik

Zaba Piotr

Religion





werte wurzeln wachstum